

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1922

521 (10.11.1922) Mittagausgabe

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M. 2.70, frei ins Haus geliefert M. 2.95.

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Brauzeitung / Etener-Mundschau / Feld u. Garten / Feife-n-Baderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Pflüger & Co., Karlsruhe. Chefredakteur: Dr. Walter Bauer.

Abschluß der Berliner Reparationsverhandlungen.

Die Auffassung Bradburns. Die deutsche Regierung soll fordern, was sie zur Durchführung eines Planes braucht.

m. Berlin, 10. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der englische Delegierte in der Reparationskommission, Sir John Bradburn, äußerte sich in einem Mitarbeiter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ über seine Eindrücke folgendermaßen:

„Wir sind in erster Linie hierhergekommen, um uns über die Lage Deutschlands zu informieren und in dieser Hinsicht ist unser Besuch sehr nützlich gewesen.“

Wenn nicht ein Plan formuliert ist, der die unerlässlichen Bedingungen freimütig fordert, sehe ich nicht, wie es möglich sein soll, einen Fortschritt zu machen.

Die deutsche Regierung muß sich darüber klar sein, welche Zugeständnisse zur Durchführung eines Planes unerlässlich sind und dann müssen wir als Vertreter der Gläubiger Deutschlands Kritik daran üben.

Es ist nicht unsere Sache Zugeständnisse zu machen. Wir sind die Vertreter der Gläubiger Deutschlands und müssen die besten Bedingungen herauszuschlagen.

Nach den Verhandlungen. Die Veröffentlichung des Schriftwechsels. — Die Bedeutung der Gutachten. — Hoffnung auf Entspannung.

m. Berlin, 9. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission sind jetzt offiziell zum Abschluß gebracht, ohne daß sie zunächst ein Ergebnis erzielt haben.

Ob sie solange zögern mußte, ob es nicht auch gerade im Interesse der Politik, die sie verfolgte, besser gewesen wäre, die Hilfsmittel, die in einer starken Unterstützung durch die öffentliche Meinung liegen, heranzuziehen, darüber zu sprechen hat in diesem Augenblick keinen Zweck mehr. Das sind Nebensächlichkeiten geworden.

Stabilisierung der Mark. heranzuziehen, vielleicht angeregt durch die Taktik der Reparationskommission, die ihrerseits das Währungsproblem in den Vordergrund rückt.

festzustellen, daß die Regierung tatsächlich nicht ungeschickt vorgegangen ist. Sie hatte nur insofern Unglück, als sie sich die Reparationskommission heraufschend über den Hals kommen und Rede und Antwort verlangen ließ.

bis die Gutachten vorliegen. Die jetzt die Rüstung des ganzen deutschen Vorklages bilden und gepaart sind mit der ganzen Autorität anerkannter Theoretiker und Praktiker.

Dann ist die Möglichkeit einer Anleihe von außen her gegeben, nur hat diese Möglichkeit auch zur Voraussetzung, daß die Reparationskommission ein mehrjähriges Moratorium bewilligt und die Priorität, die ihr nach dem Versailles-Vertrag auf das gesamte deutsche Vermögen zusteht, wenigstens soweit aufhebt als zur Sicherstellung und Verpfändung eines internationalen Wechselkredits gebraucht wird.

Wenn auch die deutsche Regierung in der letzten Zeit sich bemüht hat, die freie Kontrolle des Garantiethees über die Reichsfinanzen und über die deutsche Ausfuhr sicherzustellen, doch wichtige Maßnahmen zu treffen bleiben, besonders hinsichtlich der Schaffung eines Personalstabes, wie er beprochen und notwendig ist.

Die Reparationskommission hat sich nach einander mit dem Ausgange des Reichshaushalts, der schwebenden Schuld und der Stabilisierung der Mark befaßt. Nachdem sie über diese Punkte den Reichsfinanzminister und die Reichsfinanzbehörden gehört hatte, hat sie die deutsche Regierung, um die Bekanntheit ihrer Vorschläge erfucht.

Die Stabilisierung der Mark beherrschte alle anderen Probleme, deren Lösung sie vorbereiten soll.

Während einerseits kein Plan zur Stabilisierung der Mark vorzuzusetzen werden kann, wenn nicht der Reichshaushalt ins Gleichgewicht gebracht und das Anwachsen der schwebenden Schuld gehemmt wird, kann andererseits kein wirklicher Fortschritt bei der einen wie bei der andern dieser Reformen erzielt werden, so lange keine Maßnahme getroffen worden sind, um wenigstens eine gewisse Stabilität in dem deutschen Wechselkurs herbeizuführen.

Das deutsche Volk aber hat durch die Paroleführer die Vorschläge der Regierung gebilligt und damit der ganzen neutralen Welt einen letzten Beweis seines guten Willens gegeben. Die deutsche Regierung hat Zusagen englischer und schweizerischer Bankiers, daß sie sich an dem großen Bankendiskont beteiligen wollen.

Der Wortlaut des Schriftwechsels. Die Verhandlungen haben zu einem Notenaustausch geführt, der hiermit der Öffentlichkeit übergeben wird.

Die deutschen Vorschläge vom 4. November. Am 4. November richtete der Reichsminister folgendes Schreiben an die Reparationskommission:

Vorschlag für die Stabilisierung der Mark: Eine wirksame und dauernde Stabilisierung der Mark kann erst eintreten, wenn die Reparationsfrage entsprechend der Leistungsfähigkeit Deutschlands endgültig geregelt ist.

Da die Erörterungen über das Zustandekommen eines solchen Bankkredits und über die Bedingungen hierfür Verhältnisse betreffen werden, die zur Zuständigkeit der Reparationskommission gehören, möchte die deutsche Regierung zunächst davon absehen, Anträge in dieser Hinsicht zu stellen.

werden, die zur Zuständigkeit der Reparationskommission gehören, möchte die deutsche Regierung zunächst davon absehen, Anträge in dieser Hinsicht zu stellen.

Wenn durch das Zustandekommen eines derartigen Bankkredits die Vorbedingung für eine wirksame Stützung der Mark und namentlich der Wiederkehr des Vertrauens des In- und Auslandes zur deutschen Währung gegeben ist, ist Deutschland entschlossen:

- a) seinen Haushalt im Gleichgewicht zu halten; b) eine Besserung der Handels- und Zahlungsbilanz durch wirtschaftliche Maßnahmen und insbesondere durch eine Steigerung der Produktion herbeizuführen; c) die schwebende Schuld einzudämmen und innere Anleihen aufzunehmen.

Die Antwort der Reparationskommission, die am 6. November übergeben wurde, hatte folgenden Wortlaut:

Herr Reichsminister! Im Verlaufe der Besprechungen, die die Reparationskommission mit Ihnen am 31. Oktober zu pflegen die Ehre hatte, haben Sie der Reparationskommission aus eigenem Antrieb die Zustimmung gegeben, daß Sie zur Vervollständigung Ihres Berichtes auf die laufende Mitarbeit der deutschen Regierung und aller ihrer Dienststellen rechnen könne.

Die ersten Ergebnisse der Untersuchung haben gezeigt, daß, wenn auch die deutsche Regierung in der letzten Zeit sich bemüht hat, die freie Kontrolle des Garantiethees über die Reichsfinanzen und über die deutsche Ausfuhr sicherzustellen, doch wichtige Maßnahmen zu treffen bleiben, besonders hinsichtlich der Schaffung eines Personalstabes, wie er beprochen und notwendig ist.

Die Reparationskommission hat sich nach einander mit dem Ausgange des Reichshaushalts, der schwebenden Schuld und der Stabilisierung der Mark befaßt. Nachdem sie über diese Punkte den Reichsfinanzminister und die Reichsfinanzbehörden gehört hatte, hat sie die deutsche Regierung, um die Bekanntheit ihrer Vorschläge erfucht.

Die Reparationskommission hat sich nach einander mit dem Ausgange des Reichshaushalts, der schwebenden Schuld und der Stabilisierung der Mark befaßt. Nachdem sie über diese Punkte den Reichsfinanzminister und die Reichsfinanzbehörden gehört hatte, hat sie die deutsche Regierung, um die Bekanntheit ihrer Vorschläge erfucht.

Die Stabilisierung der Mark beherrschte alle anderen Probleme, deren Lösung sie vorbereiten soll.

Während einerseits kein Plan zur Stabilisierung der Mark vorzuzusetzen werden kann, wenn nicht der Reichshaushalt ins Gleichgewicht gebracht und das Anwachsen der schwebenden Schuld gehemmt wird, kann andererseits kein wirklicher Fortschritt bei der einen wie bei der andern dieser Reformen erzielt werden, so lange keine Maßnahme getroffen worden sind, um wenigstens eine gewisse Stabilität in dem deutschen Wechselkurs herbeizuführen.

Nun aber hat die deutsche Regierung, die einen bestimmten und ausführlichen Plan zur Herbeiführung dieser Stabilisierung versprochen hatte, sich auf die Bitte an die Kommission beschränkt, mit einem internationalen Finanzkomitee die Möglichkeit und die Bedingungen einer augenblicklichen Anleihe von mindestens 500 Millionen Goldmark zu untersuchen.

Die Reparationskommission hat sich nach einander mit dem Ausgange des Reichshaushalts, der schwebenden Schuld und der Stabilisierung der Mark befaßt. Nachdem sie über diese Punkte den Reichsfinanzminister und die Reichsfinanzbehörden gehört hatte, hat sie die deutsche Regierung, um die Bekanntheit ihrer Vorschläge erfucht.

Die deutsche Regierung erklärt erneut, daß sie eine Festigung und Besserung des Markkurses als die augenblicklich wichtigste und dringendste Aufgabe ihrer Politik betrachtet.

Die deutsche Regierung erklärt erneut, daß sie eine Festigung und Besserung des Markkurses als die augenblicklich wichtigste und dringendste Aufgabe ihrer Politik betrachtet.

Es muß nochmals mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß alles, was jetzt zum Zwecke der Stabilisierung der Mark geschehen kann, immer nur ein Hilfsmittel ist, um ein gewisses Vertrauen des In- und ausländischen Publikums in die Zukunft der deutschen Wirtschaft und der deutschen Finanzen wieder herzustellen.

Table with exchange rates for New-Yorker Markkurs vom 9. Nov. including Reichsmark, Höchst- und Niedrigster Kurs, and corresponding values in Deutsche Mark.

Immerhin ist es nach Ansicht der deutschen Regierung nötig und möglich, schon jetzt im Wege der Zusammenarbeit eines ausländischen Bankinstituts mit der Reichsbank Maßnahmen zur Stützung der Mark zu ergreifen.

Die deutsche Regierung hat einige der von ihr nach Berlin bezugenen ausländischen Sachverständigen, die im praktischen Bankleben stehen, gebeten, einen bestimmten Plan darüber auszuarbeiten, auf welche Weise und unter welchen Bedingungen ein internationales Syndikat zur Stützung der Mark gebildet werden könne und wie die Organisation des Syndikats durchzuführen sein würde.

Die deutsche Regierung beehrt sich, diese Schriftstücke der Reparationskommission in ihren Anlagen zu übermitteln. Die deutsche Regierung empfiehlt diesen Plan der ernstesten Beachtung der Reparationskommission und bittet, ihn als Grundlage für die weitere Behandlung der Stabilisierungstrage zu beugen.

Auch die Reichsbank ist von der außerordentlich erscheidenden Bedeutung der Bildung eines solchen internationalen Bankinstituts überzeugt. Sie hat sich bereit erklärt, ihrerseits an dieser Aktion mitzuwirken und sich an der Ausbringung der Mittel zu beteiligen.

Das Schreiben der Reparationskommission an den Reichsfinanzminister, betreffend den Empfang der deutschen Antwortnote und betont noch einmal, daß die Reile der Reparationskommission vorwiegend informativ Charakter habe.

Aus Baden.

Die deutsche Rotgemeinschaft in Baden.

Gestern Donnerstag vormittag wurde im Arbeitsministerium die deutsche Rotgemeinschaft in Baden gegründet. Die Vertreter der großen Städte, der Spitzorganisationen, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie der freien Wohlfahrtspflege teilnahmen.

Danach sollen, was den Aufbau der Organisation angeht, Ausschüsse der deutschen Rotgemeinschaft in den 11 Städten unter Leitung der Ortsleitermeister und in den Amtsbezirken unter Vorsitz der Amtsleitermeister errichtet werden.

Neben der Zeichnung von Geldbeträgen sollen namentlich für die Heime der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege auch Lebensmittel, Kleider und Schuhwerk gesammelt werden. Innerhalb der Bezirke wird die Sammlung zentralisiert durchzuführen sein.

Ein unauffälliger Fall.

Von Peter Robinson, München.

Frau Buchsbaum hatte sich das ganz nett ausgedacht, und ihr Gatte war so glücklich auch damit einverstanden gewesen. Zuerst war er zwar ein bißchen beleidigt gewesen, aber — je nun, was tut man nicht alles, um keinen Zwangsmeister zu kriegen.

Der erste Zwangsmeister, den das Wohnungsamt zu Buchsbaums schickte war weiblichen Geschlechts, ein Fräulein Agathe Kübeland, Kaffiererin in einem Kino. „Das ist aber mal nett“, sagte Frau Buchsbaum freundlich, „eine Dame gehe ich natürlich vor.“

„Aber darauf erklärte Fräulein Agathe Kübeland, sie wollte das Zimmer lieber nicht haben, denn sie wäre wegen der vielen aufrechten Filme, die sie schon gesehen hätte, etwas irredhabler Natur.“

„Aber darauf erklärte Fräulein Agathe Kübeland, sie wollte das Zimmer lieber nicht haben, denn sie wäre wegen der vielen aufrechten Filme, die sie schon gesehen hätte, etwas irredhabler Natur.“

sein, daß die Sammlung allen nicht mehr im Erwerbsebenen stehenden bedürftigen Volksgenossen sowie solchen Personen zukommt, die aus dem Ertrag ihrer Arbeit ihren Lebensunterhalt nicht mehr zu bestreiten vermögen.

In der eingehenden Ansprache zeigte sich volle Uebereinstimmung über diese allgemeinen Richtlinien; besonders wurde der Grundsatz der Dezentralisation begrüßt. Bei Besprechung der Einzelfragen wurde zunächst verlangt, daß die bereits eingeleiteten Hilfsaktionen der landwirtschaftlichen Verbände in die Deutsche Rotgemeinschaft organisch einbezogen werden möchten.

Der Anregung, den vom Ministerium des Innern festgesetzten Zeitraum für die Sammlung zu verlängern, wurde von dem Vertreter dieses Ministeriums, Ministerialrat Arnspurger, Berücksichtigung zugelegt. Ganz besondere Beachtung kommt der Besprechung der Frage einer Wohlfahrtsüberstunde zu.

— Böckelbach bei Laß 8. Nov. Tödlicher Unfall. Das 4 1/2 Jahre alte Töchterchen des Zigarrenmachers Johann Georg Göpper stürzte von einer Veranda etwa 3 1/2 Meter tief in den Hof und war sofort tot.

— Konstan, 9. Nov. Kirchenraub im Münster. Heute Nacht durchbrachen zwei Einbrecher die Türe zur Sakramentkammer des Münsters und stahlen dort sieben Reich in Höhe von etwa 2 1/2 Millionen M.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 10. November 1922.

Die Erhöhung der Tarife für die städt. Straßenbahn Einzelsahrt bis 5 Teilstrecken 20 Mark.

Die immer weiter steigende Teuerung kann auch für den Tarif der städtischen Straßenbahn und der Karlsruher Lokalbahn nicht ohne Folgen bleiben. Der Stadtrat hat daher mit Zustimmung des Stadtvorstandes beschlossen, daß mit Wirkung vom Sonntag, den 12. November d. Js., die Tarife durchweg um 35 Prozent in die Höhe gehoben werden.

Die Beförderungsbedingungen haben eine Abänderung dahin erfahren, daß derjenige, welcher trotz Aufforderung ohne gültigen Fahrtausweis fährt, außer dem Fahrpreis den 10fachen Betrag des obersten Fahrpreises zu entrichten hat.

„Wo unsere Häuser und Jöhner hinkommen! Als Zeichen der Zeit dürfte die Tatsache von Interesse sein, daß die haufierenden Althändler jetzt die vorhandenen Kleingeldbestände in eisernen Kisten und Zehnpfennigbüchsen aufkaufen, um sie als — alte Eisen weiter

zu verkaufen. Nach dem Gewicht erhalten sie auf diese Weise mehr Geld, als wenn sie den Barbestand zusammenaddieren. Gewiß ein trostloses Zeichen unserer heutigen Verhältnisse. Vor dem Krieg hat man für 4 Kisten Zehnpfennige ein gutes Viertel Traubenwein erhalten, heute ist dies um 10 Körner weniger kaum mehr möglich.

Die Veränderung des Einkommensteuergesetzes. Der Reichsrat nahm in seiner Sitzung am Mittwoch die von der Regierung eingebrachte Novelle zum Einkommensteuergesetz gegen die Stimme Thüringens an. Die Vorlage enthält u. a. folgende Abänderungen des geltenden Gesetzes für das Jahr 1923: Die Grenze des steuerbaren Einkommens, für das nur 10 Prozent zu erheben ist, wird auf das Vierfache erhöht.

„Zu dem Artikel „Das Vorleben der Frau — kein nachträglicher Scheidungsgrund“ in Nr. 501 der „Bad. Presse“ schreibt uns Landgerichtsrat Trautwein in Mosbach: „Die Frage ob das nicht ganz einwandfreie Vorleben einer Ehefrau für ihren Gatten einen Scheidungsgrund bildet, ist keineswegs „einfach umstritten“.“

„Kathol. Weidw. Anstalt. Auf 8. November ist Kaplan Weimer, selbst in Ettingen, an die St. Bonifaziuskirche angewiesen, anstelle des nach Sasbach versetzten Kaplans Schupp.“

Wochenmarktbreite der wichtigsten Lebensmittel.

Table with 5 columns: Item, 9. Nov. 1922, 9. Nov. 1921, 5. Nov. 1923. Rows include: Fleisch mit Knochen, Fleisch ohne Knochen, Milch, Butter, Eier, etc.

Von französischen Autoritäten gegen Erklärungen, besonders zum Schutze des „Grippe“ u. des „Pulverstaubs“, Verordnungen, erlassen in, vielfach verordnet sind Panzarin-Pastillen. Sie wirken den Wogen nicht an und sind angenehm von Geschmack. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

einlassen, denn er selbst wäre manchmal auch sehr aufgeregt, wegen der Weilen nämlich. Da nähme er lieber gleich Wohnung in der Stadtammer seiner Bank.

Wieder eine Woche darauf schickte das Wohnungsamt einen jüngeren Herrn der als Dr. Sperling vorstellte. „Das ist aber mal nett“, sagte Frau Buchsbaum freundlich, „ein studierter Herr ist mir natürlich am liebsten.“

„Aber als nun Frau Buchsbaum ausgesprochen hatte, schien der Herr Dr. Sperling gerodet zu sein. „Das ist ja sehr interessant“, sagte er, „ich werde mir erlauben, mich gleich dem Herrn G. mal vorzustellen.“

„Ganze zehn Minuten dauerte es, dann kam Dr. Sperling recht vergnügt wieder zurück. „Also, grüßte Frau“, sagte er, „ich möchte das Zimmer dann gleich heute beziehen. Und was den Herrn G. mal anbetrifft, — ich meine, daß Sie der Sache viel zu viel Bedeutung beilegen.“

Badisches Landes-Theater

„Die Spieler“ und „Komödie der Jungen.“ Man hat gut daran, der „Komödie der Jungen“ diesmal Gogols unerreichte einfache Komödie „Die Spieler“ vorausgehen zu lassen an Stelle des vollkommen unzulänglichem „Postamt“.

„Aber Gogols „Spieler“ ist schon anlässlich ihrer ersten Aufführung an dieser Stelle berichtet worden. Mehr traumatisch als bloß komisch, wie alles, was dieser bedruckene russische Dichter geschaffen hat, ist die Wirkung eine unermesslich tiefe und nachhaltige.“

die die Herren Höcker, von der Trend-Urtici und Gemmeke glücklich verporteten, sowie durch die vortrefflichen Leistungen der übrigen Darsteller.

Die „Komödie der Jungen“ wurde wieder, wie bei der ersten Wiederholung, flott und lebhaft wiedergegeben. Beide Komödien fanden zum Schluß reichlichen Beifall.

Vom fränkischen und alemannischen Stammesgebiet

K. S. Aus Heidelberg wird uns berichtet: In einer gemeinsamen Sitzung des Naturhistorisch-medizinischen und des Historisch-philosophischen Vereins hielt am Freitag der Nachfolger Dr. Summels als badischer Kultusminister, Professor Dr. Willh. Heilbach aus Karlsruhe einen Vortrag über: „Erscheinungs- und Entstehungsmomente deutscher Stammesphylognomien, insbesondere des fränkischen und schwäbischen Gesichtstypus.“

Qualitätstraucher bevorzugen stets BATSCHARI ABC CIGARETTEN NO PUHONNY

